

Der Kampf um den Landeplatz

Der **Motorflugclub Salzgitter** sammelt Unterschriften für den Erhalt des Geländes

VON ROLAND WEITERER

Salzgitter. Der Motorflugclub Salzgitter (MFC) will sich mit dem Ende für den Verkehrslandeplatz Salzgitter-Drütte (EDVS) nicht abfinden. Er kämpft weiter um den Standort auf dem Gelände der Salzgitter AG, die dem Verein zum Ende des Jahres den Pachtvertrag gekündigt und sich damit auch vor Gericht durchgesetzt hat. Der MFC sammelt derzeit Unterschriften für den Erhalt und wehrt sich auch gegen die Darstellung des Oberbürgermeisters, der Verein versuche mit seiner Petition ein Urteil politisch zu untergraben. Vielmehr fühlen sich Vorstand und Mitglieder von dem Konzern hintergangen. Sie halten ihren Verkehrslandeplatz, der auch beim Luftfahrtbundesamt eingetragen ist und Bestandsschutz genießt, für einen wichtigen Bestandteil der Infrastruktur in Salzgitter und der Region.

Vom Gericht sei lediglich festgestellt worden, dass ein Verpächter dem Pächter grundsätzlich kündigen darf, so Vorsitzender Jürgen Grubba. „Absprachen, Zusagen und infrastrukturelle sowie sonstige Umstände wurden leider gerichtlich nicht gewürdigt.“ Und datum geht es dem MFC, der sich über Salzgitters Oberbürgermeister



Das Ende scheint besiegelt: Der MFC muss den Verkehrslandeplatz Salzgitter-Drütte bis Ende 2025 verlassen.

FOTO: SZ-PA/RK

wundert, der in einem Interview die Probleme als selbstverschuldet dargestellt habe. Frank Klingebiel sei entweder falsch oder unzureichend informiert, schreibt Jürgen Grubba in einer Stellungnahme. „Von einem Oberbürgermeister und gleichzeitig Aufsichtsratsmitglied der Salzgitter AG würden wir jedoch eine engagierte Unterstützung für den Erhalt wichtiger Verkehrsinfrastruktur erwarten.“

Für den MFC hat der Bevollmächtigte der Salzgitter AG sein Versprechen gebrochen, erin-

nert Jürgen Grubba an die Anfänge des Streites, der bis in Jahr 2019 zurückreicht. Damals hatte der Verein dem Konzern dabei geholfen, ein Windrad auf dem Gelände aufzustellen. Um das zu genehmigen, war es nötig, die Platzrunde zu verschwenken. Die Gutachten und die Genehmigungen hatten laut MFC 30.000 Euro gekostet, aber der MFC war erfolgreich und die Salzgitter AG konnte die Anlage installieren.

Als Gegenleistung sei dem MFC versprochen worden, den Pachtvertrag bis 2046 zu verlän-

gern, so der Vorsitzende. Als Reaktion kam aber die Kündigung. Dabei hatte der MFC „alles schnellstmöglich getan, um die Wünsche der Salzgitter AG zu erfüllen“, so Jürgen Grubba.

Der in Gesprächen erzielte Vorschlag, den amtlich festgeschriebenen „Verkehrslandeplatz“ zu einem Sonderplatz „mit eingeschränktem Flugbetrieb“ herab zu stufen, kommt für den MFC einer Aufgabe gleich. In der Konsequenz wäre der Status als schützenswerter Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur verloren gegangen,

so Jürgen Grubba, der zusammen mit vielen Mitgliedern dabei ist, Unterschriften zu sammeln und eine Debatte auszulösen.

Mehr als 5.000 Leute stehen laut MFC schon auf der Liste, zu ihnen gehört die SPD-Bundestagsabgeordnete Dunja Kreiser, die aus innen- und regionalpolitischer Sicht die Bedeutung des Flugplatzes als „systemrelevante kritische Infrastruktur“ hervorhebt. Der Weiterbetrieb liege im Interesse der Allgemeinheit sowie der ansässigen Mittelstands- und Industrieunternehmen. Auch die aktuellen Entwicklungen und Bedrohungslagen sprechen aus ihrer Sicht dafür. Bei Notlagen und Katastrophen sind Flugplätze laut Dunja Kreiser essenziell für die Versorgung der Bevölkerung und systemrelevanter Wirtschaftsbereiche sowie für die Gewährleistung der inneren Sicherheit.

Der MFC warnt jedenfalls vor einem „irreparablen Schaden für die Region“. Sollte der Verkehrslandeplatz erst einmal geschlossen sein, bestünde keine realistische Chance einer Wiederinbetriebnahme. Der Verein appelliert deshalb weiter an die Salzgitter AG, die Kündigung des Pachtvertrages zurückzunehmen und sich für den Fortbestand des Verkehrslandeplatzes einzusetzen.

Besuch der Gedenkstätte in Wolfenbüttel

Salzgitter. Der Arbeitskreis Stadtgeschichte bietet am Samstag, 22. März, von 10 bis 13 Uhr einen Besuch in der Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel mit einer Führung durch die Dauerausstellung an. Dort werden seit 1990 die Verbrechen der nationalsozialistischen Justiz aufgearbeitet. Seit 2019 gibt es die Dauerausstellung „Recht. Verbrechen. Folgen. Das Strafgefängnis Wolfenbüttel im Nationalsozialismus“.

Im Anschluss wird es zu Fuß zum „Kubus der Erinnerungen“ auf dem Hauptfriedhof im Wolfenbüttel gehen, wo die Teilnehmenden mehr über den zentralen Erinnerungsort an die Ermordeten der NS-Justiz in Wolfenbüttel erfahren werden.

Anmeldungen im Vereinsbüro unter Telefon (05341) 44581 oder per E-Mail an info@gedenkstaette-salzgitter.de. Treffpunkt ist am Haupteingang der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel, Am Herzogstorte 13.

Schmerzfrei bewegen ist das Ziel

Chefarzt spricht über Schultererkrankungen am 11. März im Kniestedter Herrenhaus

Salzgitter. Schulterschmerzen sind weit verbreitet – sie schränken nicht nur die Beweglichkeit ein, sondern können auch den Alltag erheblich belasten. Doch woher kommen die Beschwerden und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Antworten auf diese Fragen gibt Dr. Thomas Wachtel, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und



Spricht über „degenerative und traumatische Erkrankungen der Schulter“: Dr. med. Thomas Wachtel ist Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie.

FOTO: HELIOS KLINIKUM SALZGITTER

Orthopädische Chirurgie am Helios Klinikum Salzgitter, in seinem kostenlosen Vortrag „Degenerative und traumatische Erkrankungen der Schulter“ am Montag, 11. März, um 18 Uhr im Kniestedter Herrenhaus in Salzgitter-Bad.

Die Schulter ist das beweglichste Gelenk des Körpers – und genau das macht sie anfällig für Verschleiß und Verletzungen. Ob Schultersteife, Arthrose, Engpass-Syndrom oder Rotatorenmanschettenriss – die Ursachen für Schmerzen sind vielfältig. Doch das bedeutet nicht, dass Betroffene sich damit abfinden müssen. „Viele Beschwerden lassen sich mit gezielten konservativen oder operativen Maßnahmen wirksam behandeln. Entscheidend ist die richtige Diagnose und ein individuell abgestimmter Therapieplan“, erklärt Dr. Thomas Wachtel. Der Experte gibt beim Helios-

Patientenforum wertvolle Einblicke in die modernen Behandlungsansätze – von Physiotherapie bis hin zu minimalinvasiven Operationstechniken und Schulterprothesen. Nach dem Vortrag haben die Gäste die

Möglichkeit, Fragen zu stellen. Eine perfekte Gelegenheit für alle, die sich über ihre Beschwerden informieren und mehr über moderne Behandlungsmethoden erfahren möchten. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

WERBUNG, DIE WAS BRINGT

Ihr Mediaberater
Domenik Reiter • 05171 406 168
d.reiter@mno-niedersachsen.de

- Anzeigenwerbung
- Digitale Kampagnen
- Recruiting (Print + digital)

- Beilagen
- Veranstaltungen
- Und alles, was Sie sich wünschen

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland